Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 36

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 36

Illustrirte schweizerische
Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band XXXXIII

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 8. Dezember 1927.

Wochenspruch: Erst halte Rat,
Dann greif zur Tat.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 2. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Baugesellschaft Central, Balkonverlängerung Stampfenbachstraße 14, Z. 1; 2. Immobilengenossenschaft Rämistraße, Wohn- und Geschäftshaus Stadelhoferstraße 29, Z. 1; 3. W. Schneider, Umbau mit Balkon Schweizergasse 8, Z. 1; 4. A. Dambach, Fabrik- und Wohnhaus-Um- und -Aufbau, zwei Wohn- und Geschäftshäuser mit 7 Autoremisen und Einfriedung Waffenplatzstraße 31, 33, 35/Steinhaldenstraße Nr. 36, Z. 2; 5. Fr. Hirsbrunner, Wohnhaus Bürglistraße 4, Abänderungspläne, Z. 2; 6. H. Perret, Autoremise bei Parkring 30, Z. 2; 7. Baugenossenschaft Rotachstraße, Wohnhäuser Rotachstraße 61, Gertrudstraße Nr. 69/71, Abänderungspläne, Z. 3; 8. Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Schuppenanbau Schöntalstraße 8, Z. 4; 9. Fr. Schwarz, Autoremise Dienerstraße Nr. 58, Z. 4; 10. Keller & Co., Lagerschuppen Fabrikstraße/Neugaße, Z. 5; 11. Fr. Steinfels A.-G., An- und Aufbau des Fabrikgebäudes Heinrich/Hardstraße, Z. 5; 12. Baugenossenschaft Kyburg, Lichtschächte Kyburgstraße Nr. 26/28, Z. 6; 13. Binelli & Ehrsam, Schuppen Stampfenbachstraße 56, Z. 6; 14. Genossenschaft Blumenegg, Umbau mit Autoremise Nelkenstraße 15/17, Z. 6; 15. O. Künzli, Autoremise und Umbau Hadlaubstr. 24, Z. 6; 16. H. Reiffschneider, 2 Wohnhäuser, Rötelstraße Nr. 91/95, Z. 6; 17. C. Wirth von Muralt, Einfriedung Klusweg 16/Biberlinstraße 26/Kapfstraße, Z. 7; 18. R. Zysset, Hintergebäude mit Autoremise bei Rötelstraße 91/Lägernstraße, Z. 6; 19. Baukonsortium Fröbel-Sempacherstraße, Wohnhäuser Sempacherstraße 40/42, Abänderungspläne, Z. 7; 20. Th. Hinnen, Verandaaufbau Kempterstraße 5, Z. 7; 21. A. Suter-Keller, Um- und Aufbau Rotachstraße 20, Abänderungspläne, Z. 7; 22. H. Tuggener-Weber, Terrassenanbau Titlisstraße 60, Z. 7; 23. R. Bodmer, Anbau und Zwischenbau mit Autoremisen Seegartenstraße, Z. 8.

Schulhausbau in Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat zuhanden der Gemeinde, für den Bau eines Doppelschulhauses für die Primar- und Sekundarschule und zweier Turnhallen auf dem Milchbuck auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs einen Kredit von 3,721,000 Fr. zu bewilligen.

Der erweiterte Volkshaus-Bau in Zürich 4. Die anfangs April dieses Jahres in Angriff genommenen Vergrößerungsbauten am Volkshaus in Zürich 4 sind trotz des ungünstigen Sommers soweit fortgeschritten, daß sie heute im Rohbau vollendet sind. Das neue Gebäude weist einen Inhalt von 20,300 m³ auf. Das Mauerwerk scheint für Ewigkeitsdauer berechnet zu sein, wurden doch rund 250,000 kg Rundeisen für die Beton-

decken usw. verwendet, für das übrige Mauerwerk waren zirka 400,000 Backsteine notwendig. Der Saal mißt in der Länge 27,45 m, in der Breite 18,45 m. Die ganze Decke ruht auf armierten Unterzügen ohne jede Tragstützen, auch die armierten, 500 Sitzplätze bietenden Tribünen sind ohne Stützen und Säulen direkt im Mauerwerk verankert. Die Einschalung der Deckenkonstruktion erforderte 3000 m² Bretter, zu deren Unterstützung bedurfte es rund 115 m³ Sprießholz. Der Innen Ausbau soll so gefördert werden, daß die neuen Räume im April 1928 dem Betriebe übergeben werden können.

Neubauten in Wollishofen-Zürich. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Zürich 2 erstellt, wie kurz mitgeteilt, in ihren zwei Baublöcken an der Albis- und Morgentalstraße 36 Zwei- und Dreizimmerwohnungen, die am 1. April 1928 beziehbar sind. In einer zweiten Bauperiode wird an der projektierten Tannenrauchstraße oberhalb der Albisstraße eine Anzahl Drei- und Vierzimmerwohnungen mit Bezug auf 1. Oktober 1928 gebaut. In dem in Ausführung begriffenen Baublock an der Albisstraße wird eine öffentliche Badanstalt mit getrennter Männer- und Frauenabteilung eingerichtet, in der neben gewöhnlichen Wannenbädern auch Spezialbäder, elektrische Lichtbäder usw. genommen werden können.

Bautätigkeit in Kilchberg (Zürich) im nächsten Jahr. Die Gemeinde Kilchberg gedenkt im kommenden Jahre eine Anzahl größerer Bauten durchzuführen. Gemäß dem Voranschlag des politischen Gemeindegutes für 1928 sind u. a. vorgesehen: der Ausbau der Mönchhof-Anlage mit einem Kostenbetrag von 20,000 Fr., die Erstellung eines Trottoirs und Kanalisation in der Böndlerstraße (Kosten 100,000 Franken), der Bau der Schützenmattstraße (9000 Fr.) und die Erstellung eines Wartehäuschens an der Schifflände im Schooren im Kostenvoranschlage von 3000 Fr.

Baubesprechungen in Luzern. Im Großen Rate wurde einerseits die Schaffung von Bezirksspitälern, anderseits die Erweiterung der kantonalen Krankenanstalt angeregt. Ferner wurde für die Deckung der hohen Ausgaben für das Straßenwesen die Erhöhung der Autogebühren als notwendig bezeichnet, und der Erlaß eines neuen Straßengesetzes und reichlichere Unterstützung der Gemeinden für den Straßenbau verlangt.

Ausbau des Zollamtes Grenzacherstraße in Basel. In seinem Nachtragskreditbegehren, das er nun der zusammentretenden Bundesversammlung vorlegt, fordert der Bundesrat auch einen Kredit von 47,500 Franken für einen Landankauf an der Grenzacherstraße. Die hinter dem eidgenössischen Zollgebäude unmittelbar an der Grenze liegende 180 m lange und 25 m breite Engelmann'sche Liegenschaft sollte nämlich zu Spekulationszwecken verkauft und mit 15 Wohnhäusern überbaut werden. Das hätte die Grenzkontrolle an dieser Stelle erschwert und den Schmuggel begünstigt. Da außerdem das gegenwärtige Zollgebäude zu klein ist und sämtliche Grenzwächter in der Umgebung untergebracht werden müssen, soll es vergrößert und die anzukaufende Liegenschaft einbezogen werden.

Die Renovation des Klosters St. Georgen in Stein am Rhein. Seit einigen Wochen ist in der altehrwürdigen Benediktinerabtei, dem Kloster St. Georgen in Stein am Rhein, mit den im Vertrag der G. Keller-Stiftung vorgesehenen Arbeiten begonnen worden, die in erster Linie der Erhaltung und der Sicherung des Baues gegen die zerstörenden Einflüsse der kommenden nassen und kalten Jahreszeit dienen sollen. In der ersten Bauperiode werden die Dächer ausgebessert, gleichzeitig erhalten sämtliche Estrichböden, die über den Ausstellungs- und Wohnräumen liegen, einen neuen Belag, der wirksam gegen Wasser und Feuer schützt. Zur Bekämpfung der Feuchtigkeit aus dem Boden ist die Kanalisation bereits einer gründlichen Renovation unterzogen worden. Diese Arbeiten waren namentlich für den zum ältern Teil des Klosters gehörenden Kreuzgang und die ihm angegliederten Gebäudeteile notwendig. Man ist gegenwärtig daran, den Kreuzganggarten tiefer zu legen, wobei die dortige Vegetation, soweit sich das mit dem Prinzip der Erhaltung des Klosters vereinbaren läßt, nach Möglichkeit geschont werden soll. Hand in Hand mit diesen Instandstellungen gehen die nötigen Zimmer-, Schreiner- und Installationsarbeiten.

Bauliches aus dem Kanton Appenzell A.-Rh. Der Kantonsrat bewilligte 60,000 Fr. Nachtragskredit für Behebung von Rutschungschäden und 12,000 Fr. für die Projektierung einer Turnhalle in Trogen.

Erweiterung der Station Goldach (St. Gallen). Gleichzeitig mit dem Ausbau der Strecke Goldach—Rorschach auf Doppelspur soll auch die Station Goldach erweitert werden. Der Gemeinderat hat nun an die Kreisdirektion 3 der Bundesbahnen das Gesuch gestellt um Einsichtnahme der Pläne und um Bewilligung einer Besprechung.

Renovation der Holzbrücke in Eschenbach (St. Gallen). Während 5 Wochen haben 10 Mann auf schwebenden Gerüsten über schwindelndem Abgrund die große Holzbrücke in Eschenbach (Straße St. Gallenkappel—Ricken) gründlich renoviert und verstärkt. Zur Befestigung des Balkenwerkes wurden nicht weniger denn 40 Zentner Schrauben gebraucht.

Erweiterung des Südtores in Aarau. Die Einwohnergemeindeversammlung Aarau beschloß auf Antrag des Stadtrates, es sei nach der soeben beendeten Erstellung von Personendurchgängen bei den Stadttoren nun auch die im ursprünglichen Projekt vorgesehene Erweiterung des Südtores durchzuführen, nachdem der Regierungsrat einen Beitrag von 15,000 Fr. bewilligt hat. Der ganze Torumbau kommt damit auf etwa 340,000 Fr. zu stehen.

Der schweizerische Außenhandel

vom 1. Januar bis 30. September 1927.

(Mit besonderer Berücksichtigung der Holzindustrien.)

Daß das wirtschaftliche Barometer immer noch hoch steht und sogar seine steigende Tendenz beibehielt, dokumentiert der schweizerische Außenhandel neuerdings. In der Tat stieg der Gesamtexportwert von 1,319,494,000 auf 1,468,391,000 Fr., während sich die Ausfuhrgewichte gleichzeitig von 5,680,650 auf 7,758,558 Doppelzentner erhöhten. Die Einfuhr hat diesem raschen Ansteigen des Exportes nicht mehr zu folgen vermocht, obschon auch sie durchwegs erhöhte Ziffern aufweist. Es kann dies unter Umständen als Vorläufer eines Konjunkturumschlages gedeutet werden; denn wenn sich der Import verlangsamt, so bedeutet dies ein Nachlassen des Rohstoffbedarfs unserer Industrien. Wenn das zutreffen sollte, so würde die wirtschaftliche Diagnose leicht zu stellen sein. Nun sind wir aber offenbar noch nicht so weit und die heute vorliegenden Zahlen lassen noch keine sichern Rückschlüsse auf den weitern Gang der allgemeinen Wirtschaftslage zu. Wir können nur feststellen, daß sich die Einfuhrgewichte noch von 51,939,000 auf 53,487,000 Doppelzentner weiter erhöhten, und daß dieser Zunahme ein gleichzeitiges Ansteigen des Importwertes von 1,780,525,000 auf 1,831,044,000 Fr. gegenübersteht.

Die immer wieder wichtige und interessante Frage